Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1237
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1580
Girokasse: Riesa Nr. 53

№ 211 • Freitag, 10. September 1937, abends • 90. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Die Wahrheit über Spanien

Dr. Goebbels' große Abrechnung mit dem bolschewistischen Verbrechertum
Ein aufrüttelnder Appell an die gesittete Welt

)(Nürnberg. Am Donnerstag nachmittag wurde in der Kongreßhalle der Parteikongreß fortgesetzt. Nachdem der Stellvertreter des Führers, **Rudolf Heß**, stürmisch begrüßt von den Tausenden, die wieder die riesige Halle bis zum letzten Platz füllten, mit dem **Führerkorps der Partei** erschienen war, und nach dem Einmarsch der Standarten wurde die Sitzung mit Beethovens majestätischer „Coriolan-Ouvertüre", gespielt vom Reichssinfonieorchester, eingeleitet. Mit fieberhafter Spannung wartete nun alles auf die angekündigte Ankunft des Führers, und es dauerte nicht lange, bis man von draußen das Brausen des Jubels hörte, der dann den weiten Raum selbst erfüllte, als **der Führer** die Halle betrat.

Der Stellvertreter des Führers eröffnete die Sitzung und **erteilte das Wort dem Reichsleiter Dr. Goebbels** zu seiner großen Rede über das Thema **„Die Wahrheit über Spanien"**. Stürmischer Jubel begrüßte Dr. Goebbels, als er das Rednerpult betrat.

Dann aber folgte atemlose Stille im dichtgefüllten Raum, in dem Dr. Goebbels Stimme wie eine Warnungsfanfare an die Welt erklang.

Die große Abrechnung mit den moskowitischen Brandstiftern, die Aufrollung des grauenhaften Sündenregisters und die Schilderung des Leidensweges Spaniens übten die stärkste Wirkung auf die Teilnehmer am Parteikongreß aus. **Als Dr. Goebbels zum ersten Mal den Namen des Generals Franco nannte, und als er dann betonte, daß unsere wärmsten Sympathien bei diesem Manne stehen, kam es zu stürmischen Kundgebungen,** in denen die Anteilnahme des deutschen Volkes am Schicksal des erneuerten Spanien überzeugend und eindeutig zum Ausdruck gebracht wurde. **Auch die Abrechnung mit den Stellvertretern des Bolschewismus** in intellektuellen und kirchlichen Kreisen **fand den stärksten Widerhall.** Dr. Goebbels verstand es meisterhaft, die unabsehbare Bedeutung der Vorgänge in Spanien für die Existenz der ganzen europäischen Kultur klarzulegen.

Die große Anklagerede fand ihren erschütternden Höhepunkt, als der Redner die **entsetzlichen Greuel und Verbrechen der spanischen Bolschewisten** an Hand von einwandfreien Zeugnissen und Belegen schilderte, und Entsetzen erfüllte alle Zuhörer. Fast lähmend wirkte dieses in der Weltgeschichte wohl einzig dastehende Register an Verbrechen und Scheußlichkeiten. Der leidenschaftliche Wille zum Kampf um die Erhaltung von Kultur und Sitte, der in den aufrüttelnden Worten Dr. Goebbels lag, übertrug sich auf die Zehntausende und riß sie schließlich zu lebhaften Kundgebungen hin, als der Redner darlegte, warum wir die Pflicht haben, die Welt auf diese Bedrohung der Menschheit aufmerksam zu machen. Diese Kundgebungen gestalteten sich zu einer gewaltigen Demonstration, als der Redner der Welt den aufrüttelnden Appell **„Europa erwache!"** zurief und dem verbrecherischen Judentum die Maske von seiner Fratze riß. Ist es zu verwundern, daß ein Sturm dankbaren Jubels durch die Halle brauste, als Dr. Goebbels zum Schluß seiner großen Rede dem Führer dafür dankte, daß er Deutschland vor dem Verbrechen bewahrte, das jetzt andere Teile Europas heimsucht! Immer und immer wieder tobten die Stürme des Beifalls und der Zustimmung durch die Halle und kündeten so der Welt, daß das, was Dr. Goebbels hier in dieser denkwürdigen Stunde ins Gewissen gerufen hatte, dem Wollen und dem Glauben des ganzen deutschen Volkes entsprang.

Lange dauerte es, bis nach dem Abschluß der Rede diese einzigartigen leidenschaftlichen und begeisterten Kundgebungen und der Dank der Kongreßteilnehmer an Dr. Goebbels für seinen aufrüttelnden Appell und seine gründliche Abrechnung mit dem Bolschewismus langsam verebbten.

)(Nürnberg. In seiner großen Rede auf dem Parteikongreß am Donnerstag über die **dunklen Pläne des Bolschewismus** führte **Dr. Goebbels** u. a. folgendes aus:

„Spanien ist die Welt am Scheidewege", so schreibt das bolschewistische Zentralorgan „Die Rundschau" in seiner Nummer 31 vom 22. Juli 1937. **Mit diesen Worten ist treffend die internationale Bedeutung des Spanien-Problems charakterisiert.** Es ist in der Tat so, **hier muß die Entscheidung fallen zwischen Bolschewismus, das heißt Zerstörung und Anarchie auf der einen, Autorität, das heißt Ordnung und Aufbau auf der anderen Seite.**

Seit über einem Jahr wird nun die Weltöffentlichkeit durch das Spanien-Problem in Atem gehalten. Wie immer in solchen Fällen, so ist es auch hier gut, bei der Betrachtung dieses akuten Fragen-Komplexes die sich gegenüberstehenden Fronten ganz eindeutig voneinander abzugrenzen, will man zu einem festen Urteil über die möglichen Konsequenzen und Auswirkungen dieses Problemes kommen. Wir werden uns zur Erhärtung der hier vorgetragenen Thesen einer Reihe von unanfechtbaren Quellen bedienen, die wir zur besseren Durchschlagskraft unserer Beweise nach Möglichkeit aus dem gegnerischen Lager zu nehmen bemüht sein wollen. **Das Bild, das wir hier entwerfen, wird leider eine Reihe von furchtbaren, ja geradezu abstoßenden und ekelerregenden Einzügen tragen.** Aber das darf uns nicht davon abhalten, den unleugbaren Tatsachen **unerschrocken und kühn in die Augen zu schauen.**

Das Unglück in Spanien kann jedem anderen Volk drohen

Denn was heute in dem so unglücklichen Spanien vorgeht, das kann sich morgen in jedem anderen Lande abspielen, dessen Volk nicht Einsicht und Tatsachensinn genug besitzt, um die drohende Gefahr zu erkennen und aus dieser Erkenntnis die Mittel und Möglichkeit zu schöpfen, ihr wirksam zu begegnen.

Völker, die vor der gerade in letzter Zeit unheimlich schnell zunehmenden Gefahr des internationalen Bolschewismus die Augen verschließen, werden eines Tages ein furchtbares Erwachen aus dieser geistigen Narkose erleben. Auch der Umstand, daß wir deutschen Nationalsozialisten als die bewußtesten und kompromißlosesten Vorkämpfer der antibolschewistischen Weltfront heute noch die Rolle des Predigers in der Wüste zu spielen verurteilt sind, der tauben Ohren predigt, kann uns nicht davon abhalten, die Dinge zu sehen, wie sie sind und sie auch beim richtigen Namen zu nennen.

Daß die internationale jüdische Zerstörungsfront wieder einmal vor Wut und Haß aufkreischen wird, wenn wir mitleidlos und klar in die Hintergründe dieses bestürzenden Weltvorganges hineinleuchten, ist nach Lage der Dinge selbstverständlich. Daß sie uns deshalb mit einer Flut von Unrat, Lüge und Verleumdung überschütten wird, kann für uns nur eine Ehre und ein Beweis mehr dafür sein, daß wir mit unserer Warnung an Europa auf dem richtigen Wege sind.

Wie die nationale Volksbewegung ausgelöst wurde

Es ist öfter in der Geschichte festzustellen, daß Völker nach ganz großen Katastrophen von in ihrem Ursprung und in ihrer Auswirkung manchmal fast rätselhaft anmutenden Lähmungserscheinungen befallen werden. Daß aber eine politische, kulturelle, moralische und intellektuelle Infektion größten Stils einen ganzen Erdteil zu zerstören sich anschickt, das erleben wir in der Geschichte heute zum ersten Male in dem groß angelegten und raffiniert durchgeführten Feldzug des internationalen Bolschewismus gegen die gesittete Welt. Nunmehr ist Spanien der zum Ausbruch gekommene Krankheitsherd. Hier zeigen sich die Symptome dieser gefährlichen Ansteckung am deutlichsten und klarsten.

Die Moskauer Komintern wird nicht müde, der Weltöffentlichkeit einzureden, die nationale Bewegung in Spanien, die in die am 17. Juli 1936 schon gärende Entwicklung eingegriffen hat, sei ein Militäraufstand reaktionärer Generale, der vom spanischen Volk eindeutig abgelehnt werde. Die Wahrheit dagegen ist, daß **diese Bewegung einen Akt völkischer Notwehr gegen den für dieselbe Zeit angesetzten und dann auf den August 1936 verschobenen Aufstand der kommunistischen Partei Spaniens darstellt. Dieser Aufstand wurde in Moskau seit Jahren geplant, von Moskau organisiert und kommandiert und wird auch heute von Moskau praktisch durchgeführt.**

Getreu diesem in Moskau entworfenen Schlachtplan wird in Spanien vorgegangen

Im Jahre 1935 beläuft sich die jährliche Unterstützung der Komintern durch Moskau auf mehrere Millionen Peseten, wovon die Komintern 2 Millionen offen eingestanden hat. Auf dem 7. Weltkongreß der Komintern durch Moskau im Jahre 1935 gibt Dimitroff die Anweisung zur Bildung einer Volksfront in Spanien. **Vom 16. Febr. bis 20. April 1936 werden von den roten Horden 140 Menschen ermordet und 529 Gebäude verbrannt und zerstört,** ehe die bolschewistische Revolution offen ausbricht.

Der allgemeine Aufstand wird für Juni 1936 festgelegt. Eine im Original vorliegende Anweisung der Moskauer Komintern verschiebt ihn dann auf August 1936. Diese Anweisung enthält u. a. den **Befehl zum Generalstreik** und unter Nummer 11 die **Hinrichtung all derer, die auf der schwarzen Liste verzeichnet stehen.**

Am 13. Juli 1936 wird der **rechtsstehende Abgeordnete und nationale Vorkämpfer Calvo Sotelo durch die marxistischen Polizeioffiziere Moreno und Garrido auf viehische Weise ermordet.** 3 Tage später ereilt dem **nationalen General Balmes** in Las Palmas das **gleiche Schicksal.** Am Tage darauf wird durch die Verruchtheit dieser Vorgänge spontan und fast gesetzmäßig die **nationale Volksbewegung ausgelöst,** an deren Spitze sich **General Franco** stellt.

Diese einfachen Daten beweisen, daß die Komintern die gewaltsame Machtergreifung und Sowjetisierung Spaniens planmäßig vorbereitet hatte, daß sie unmittelbar vor dem Gelingen ihrer Pläne stand und nur in letzter Minute durch die Tatkraft eines Mannes daran gehindert wurde. Es muß daraus die politische Schlußfolgerung gezogen werden, daß der sogenannte rote Valencia-Ausschuß keine „Regierung", sondern das Exekutivkomitee der bolschewistischen Organisation darstellt, die noch einen Teil Spaniens in Besitz hält. **Rotspanien ist also kein „Staat" im völkerrechtlichen Sinne, sondern ein vom spanischen Volkskörper gewaltsam losgetrenntes Gebiet, das rechtmäßig von den legalen Vertretern des spanischen Volkes zurückerobert wird.**

Es ist absurd, Deutschland vorzuwerfen, es habe die Absicht, den Nationalsozialismus in Spanien einzuführen und sich hier eine geistige Einflußmöglichkeit zu sichern, oder es verfolge den Plan, Teile des spanischen Staatsgebietes unter Ausnutzung des gegenwärtigen Notstandes zu annektieren.

Deutschland wärmste Sympathie für General Franco

Wir wollen weder das eine noch das andere. **Aber es kann unter keinen Umständen geduldet werden, daß die kommunistische Internationale sich im Westen Europas eine neue Operationsbasis sichert, von der aus der Keil der bolschewistischen Weltrevolution umso wirksamer und ge-** Wir machen deshalb auch gar keinen Hehl daraus, daß **unsere wärmsten Sympathien bei General Franco stehen,** dessen heroischen, opfervollen und idealistischen Kampf das ganze deutsche Volk auf das tiefste bewundert. **Es war deshalb mehr als ein diplomatischer Akt, daß der Führer und der italienische Regierungschef General Franco als die einzige rechtmäßige Regierung in Spanien anerkannten. Fahrenbringender in Europa hineingetrieben werden kann.**

Materielle Hilfe aus Moskau und die linksbürgerlichen Demokratien

Es ist hier an der Zeit, die internationalen Zusammenhänge, die sich hinter den spanischen Vorgängen auftun, **näher zu beleuchten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der rote Aufstand in Spanien nur einen Teil der von Moskau geplanten bolschewistischen Weltrevolution darstellt.** Die internationale Front des Kommunismus tritt unter spanischer Maske in die Erscheinung und es kann auch nicht weiter wunder nehmen, daß sie wie immer anderswo so auch hier die moralische, intellektuelle und auch materielle Unterstützung der linksbürgerlichen Demokratie in aller Welt findet.

Man kann sich diese fast rätselhaft anmutende Zusammengehörigkeit zwischen Bolschewismus und westlich-liberalem Intellektualismus nur erklären, wenn man annimmt, daß es sich hier um eine geistige Erkrankung handelt. Dazu kommt noch, daß sich im Bolschewismus das internationale Judentum die bequemste Tarnung geschaffen hat für eine politische und moralische Kriminalität, die zwar seinem inneren Wesen entspricht, die aber, würde sie nackt und bloß zur Schau getragen, den Abscheu und das Entsetzen der ganzen Menschheit erregen müßte. Denn **die Internationalität des Bolschewismus wird ja hauptsächlich durch das Judentum bestimmt. Der Jude wirkt sich im Bolschewismus in der Tat als die Inkarnation alles Bösen aus.**

Es ist müßig, die materielle Hilfe, die Moskau und eine ganze Reihe sogenannter demokratischer Staaten dem roten Spanien haben angedeihen lassen, im einzelnen darzulegen. Sie ist durch die Tagespresse so ausgiebig und mit so unanfechtbarem Material vorgetragen worden, daß sich jedes weitere Beispiel dafür erübrigt.

In der kurzen Zeitspanne vom 6. März bis 14. Mai d. J., also nach dem Inkrafttreten des Kontrollplanes, passierten allein 190 sowjetrussische und 88 rotspanische Munitionsschiffe mit dem Ziel spanischer Häfen die Dardanellen. Sie lieferten dem roten Spanien 162 Tanks, 120 Kanonen, 86 Flugzeuge, 395 Lastkraftwagen, 12 Flakgeschütze, 31 420 Tonnen anderes Kriegsmaterial und Munition.

Im Februar und März wurden in Reval **101 Sowjetflugzeuge nach Spanien verladen.** Am 1. März gelangten nach Almansa auf dem Landwege **50 schwere sowjetrussische Geschütze.**

Eine einzige **große Bestellung von Kriegsmaterial der Sowjetunion aus der letzten Zeit umfaßt 100 Großtanks, 500 mittlere Tanks, 2000 leichte Tanks, 4000 schwere, 6000 leichte Maschinengewehre und 300 Flugzeuge mit den dazugehörigen Piloten.**

Ungezählt das Kriegsmaterial, das von Frankreich und über Frankreich nach Rotspanien gegangen ist und noch geht.

Endlos ist die Reihe der Waffen und Munitionslieferungen, die die **Tschechoslowakei** bisher getätigt hat. **Firmen in England, Holland und der Schweiz beteiligen sich an diesem Geschäft.** Der **international-jüdische Waffenhandel** ist dabei im weitesten Umfang eingeschaltet. **Und das alles geschieht unter einem internationalen Kontrollplan und im Zeichen der Nichteinmischungspolitik.**

Wir betonten schon, daß die Ehe zwischen Bolschewismus und Demokratie ganz unverständliche, um nicht zu sagen geradezu perverse Züge aufweist. Die Demokratie hat sich im Verlaufe ihrer geschichtlichen Wirksamkeit immer **mehr als das politische Aushängeschild des Weltkapitalis**